

# Passionsandachten 6. bis 8. April

## Vorspiel

### Eröffnung:

Im Namen Gottes,  
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Unsere Hilfe kommt von Gott, unserem Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat,  
der Bund und Treue hält ewiglich  
und der nicht aufgibt das Werk seiner Hände.  
Amen.

**Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst;  
aber seid getrost: Ich habe die Welt überwunden.**

## Montag – aus Psalm 32

---

Glücklich zu preisen ist der Mensch,  
dem der HERR die Schuld nicht anrechnet.  
So macht er sich selbst nichts vor.

Doch als ich meine Schuld verschwieg,  
begannen meine Glieder zu schmerzen.

Jetzt möchte ich dir meine Sünde gestehen  
und meine Schuld nicht länger verstecken.

Ich sagte: »Ich bekenne dem HERRN meine Vergehen!«  
Da hast du die Schuld von mir genommen,  
die ich auf mich geladen hatte.

Du bist mein Schutz, nimmst mir die Angst!

Wer sich auf den HERRN verlässt,  
den umgibt seine Güte von allen Seiten.

Freut euch über den HERRN und jubelt, ihr Gerechten!  
Seid alle fröhlich, die ihr ein ehrliches Herz habt!

## Lied anspielen: Holz auf Jesu Schulter (eg 97)

### Lesung: Johannes 11, 46

Aber einige von ihnen gingen zu den Pharisäern  
und erzählten ihnen,  
was er getan hatte.

Da beriefen die führenden Priester und die Pharisäer  
den jüdischen Rat ein.

Sie sagten:

»Was sollen wir tun?

Dieser Mensch vollbringt viele Zeichen!

Wenn wir ihn so weitermachen lassen,  
werden alle an ihn glauben.

Dann werden die Römer kommen,  
unseren Tempel zerstören  
und unser ganzes Volk vernichten.«

Zum jüdischen Rat gehörte auch Kajaphas,  
der in dem Jahr der Oberste Priester war.

Er sagte: »Ihr versteht gar nichts!

Bedenkt doch: Es ist besser für euch,  
dass ein Mann für das Volk stirbt –  
besser, als dass das ganze Volk vernichtet wird.«

Das sagte er aber nicht von sich aus,  
sondern weil er in dem Jahr Oberster Priester war.  
Dadurch konnte er wie ein Prophet voraussagen,  
dass Jesus für das Volk sterben wird.

Und nicht nur für das Volk,  
sondern auch,  
um die Kinder Gottes in der ganzen Welt  
zusammenzuführen.

Von dem Tag an war der jüdische Rat fest entschlossen,  
Jesus umzubringen.

**Lied anspielen: Holz auf Jesu Schulter (eg 97)**

## **Dienstag – aus Psalm 130**

---

Tief aus dem Abgrund, HERR, rufe ich dich:

»Mein Herr, höre meinen Hilfeschrei!

Deine Ohren sollen aufmerksam sein!

Vernimm mein Flehen um Gnade!

Bei dir liegt die Kraft der Vergebung.

Dafür begegnet man dir mit Ehrfurcht.«

Ich hoffe auf den HERRN.

Voller Sehnsucht hoffe ich auf ihn

und warte auf seinen Freispruch.

Voller Sehnsucht warte ich auf den Herrn,

mehr als die Wächter auf den Morgen –

ja, mehr als die Wächter auf den Morgen.

So soll auch Israel auf den HERRN warten!

Denn nur beim HERRN ist Güte zu finden.

Sie umfasst auch die Befreiung von Schuld.

Ja, er wird Israel von Schuld befreien.

Er wird ihnen alle Vergehen verzeihen.

## **Lied anspielen: Nun gehören unsere Herzen (eg 93)**

### **Lesung: Johannes 18, 28-38**

Vom Palast des Kajaphas

brachte man Jesus zum Palast des Gouverneurs,

dem sogenannten Prätorium.

Es war früh am Morgen.

Die Leute gingen nicht ins Prätorium hinein,  
um nicht gegen die Reinheitsvorschriften zu verstoßen.  
Sie wollten ja bald darauf am Passamahl teilnehmen.

Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus  
und fragte:

»Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Mann?«

Sie antworteten:

»Wenn er kein Verbrecher wäre,  
hätten wir ihn nicht zu dir gebracht!«

Pilatus entgegnete ihnen:

»Nehmt ihr ihn doch  
und verurteilt ihn nach eurem eigenen Gesetz.«

Da sagten die Vertreter der jüdischen Behörden:

»Wir dürfen aber niemanden hinrichten!«

Pilatus ging wieder in das Prätorium hinein.

Er ließ Jesus rufen  
und fragte ihn:

»Bist du der König der Juden?«

Jesus antwortete:

»Fragst du das von dir aus  
oder haben andere dir das  
über mich gesagt?«

Pilatus erwiderte:

»Bin ich etwa ein Jude?

Dein eigenes Volk und die führenden Priester  
haben dich zu mir gebracht.

Was hast du getan?«

Jesus antwortete:

»Mein Königreich liegt nicht in dieser Welt.

Wenn mein Königreich in dieser Welt liegen würde,  
hätten meine Leute für mich gekämpft.

Dann wäre ich jetzt nicht

in den Händen der jüdischen Behörden.

Nein, mein Königreich liegt nicht in dieser Welt!«

Pilatus fragte weiter:

»Also bist du doch ein König?«

Jesus antwortete:

»Du sagst es:

Ich bin ein König!

Das ist der Grund,

warum ich geboren wurde

und in diese Welt gekommen bin:

Ich soll als Zeuge für die Wahrheit eintreten.

Jeder, der selbst von der Wahrheit ergriffen ist,

hört auf das, was ich sage.«

Da fragte Pilatus ihn:

»Wahrheit – was ist das?«

**Lied anspielen: Nun gehören unsere Herzen (eg  
93)**

## Mittwoch – aus Psalm 38

---

Ach HERR, du kennst meine ganze Sehnsucht.  
Mein Stöhnen bleibt dir nicht verborgen.

Mein Herz pocht heftig, die Kraft geht mir aus.  
Sogar mein Augenlicht lässt mich im Stich.

Meine Lieben und Freunde halten sich fern,  
wollen mit meinem Elend nichts zu tun haben.  
Auch meine Verwandten meiden mich.

Doch auf dich, HERR, setze ich meine Hoffnung.  
Du wirst gewiss antworten, mein HERR und Gott.

HERR, lass mich nicht im Stich!  
Mein Gott, bleib nicht fern von mir!

Komm mir schnell zu Hilfe!  
Mein HERR, du bist meine Rettung!

## Lied anspielen: Korn, das in die Erde (eg 98)

### Lesung: Johannes 19, 16b – 30 i.A.

Jesus wurde abgeführt.  
Er trug sein Kreuz selbst aus der Stadt hinaus  
zu dem sogenannten Schädelplatz.

Auf Hebräisch heißt der Ort Golgota.

Dort wurde Jesus gekreuzigt  
und mit ihm noch zwei andere –  
auf jeder Seite einer.  
Jesus hing in der Mitte.

Nahe bei dem Kreuz,  
an dem Jesus hing,  
standen seine Mutter und ihre Schwester.  
Außerdem waren Maria, die Frau von Klopas,  
und Maria aus Magdala dabei.

Jesus sah seine Mutter dort stehen.  
Neben ihr stand der Jünger,  
den er besonders liebte.

Da sagte Jesus zu seiner Mutter:  
»Frau, sieh doch!  
Er ist jetzt dein Sohn.«

Dann sagte er zu dem Jünger:  
»Sieh doch!  
Sie ist jetzt deine Mutter.«

Von dieser Stunde an  
nahm der Jünger sie bei sich auf.

Nachdem das geschehen war,  
wusste Jesus,  
dass jetzt alles vollendet war.

Damit in Erfüllung ging,  
was in der Heiligen Schrift stand,  
sagte er:

»Ich bin durstig!«

In der Nähe stand ein Gefäß voll Essig.  
Die Soldaten tauchten einen Schwamm hinein.



Dann steckten sie ihn auf einen Ysopstängel  
und hielten ihn Jesus an den Mund.

Nachdem Jesus etwas von dem Essig genommen hatte,  
sagte er:

»Jetzt ist alles vollendet.«

Er ließ den Kopf sinken  
und starb.

**Lied anspielen: Korn, das in die Erde (eg 98)**

## **Meditation**

Eines Tages, Gott, werden die Berge weichen und die Hügel einfallen.

Die Täler aus Angst werden zugeschüttet mit den Bergen aus Freude.

So werde ich meinen Weg gehen  
und mein Fuß wird sich an keinem Stein mehr stoßen.

## **Sendung**

Geht hin in Frieden,  
denn selig sind, die leiden um Gottes Willen.  
Ihr gehört zu Gott.  
Amen.

## **Segen**

Wenn der Weg unter meinen Füßen schwankt,  
reichst du mit deine Hand und hältst mich fest.

Wenn ich keinen Boden mehr unter den Füßen spüre,  
stellst du mich auf festen Grund.

Wenn die Erde sich auftut, um mich zu verschlingen,  
umgibst du mich mit deiner Liebe.

So bleibe bei uns mit deinem Segen für Leib und Seele.  
So bleibe bei uns mit deiner Kraft für Geist und Sinn.  
So bleibe bei uns mit deiner Liebe auf allen unseren Wegen.  
Bleibe bei uns, Herr, mit deinem Segen.

Amen.

## **Nachspiel**